

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der zweite Weltkrieg im Bild

ein Wort- und Bildbericht

Von Stalingrad bis Nürnberg

Eilebrecht Cigaretten- und Rauchtabakfabriken

Baden-Baden, 1952

Landeköpfe

[urn:nbn:de:bsz:31-225528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-225528)

Landeköpfe

Am Strand bei Carentan

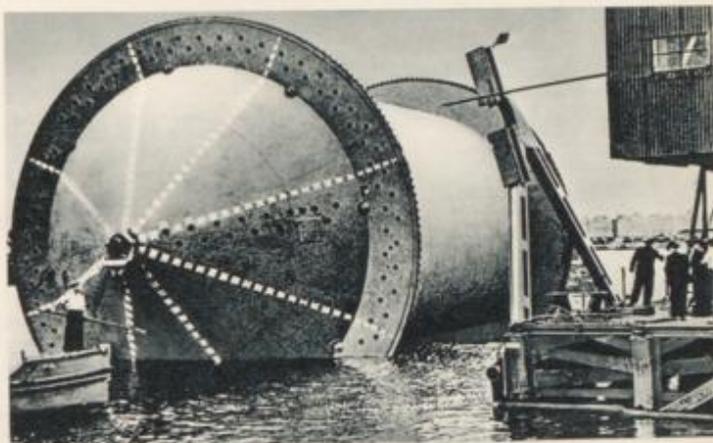
Am Abend des 6. Juni stand es bereits fest: In dem an diesem Tage entbrannten großen Kampf im Westen hatten die Alliierten die erste Runde gewonnen. Die Landung war an mehreren Stellen geglückt. Unverzüglich wurden immer größere Mengen von Kriegsfahrzeugen jeglicher Art in die Landeköpfe gepumpt.



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 1

„PLUTO“

Eines der Probleme, vor die sich Eisenhower und sein Stab gestellt sahen, hieß: Sicherstellung einer ausreichenden, pünktlichen, ungehinderten Versorgung der Invasionsarmeen mit Treibstoff. Die Lösung, die man fand, erhielt den Namen „PLUTO“, nach den Anfangsbuchstaben von „Pipe-line under the ocean“. — Eine der schwimmenden Riesenspulen, mit der die Unterseeleitungen der PLUTO gelegt wurden, als seien sie gewöhnliche Kabel.



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 2



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 3

Ölleitungen auf dem Meeresgrund

Durch sie wurde das Treiböl dorthin gepumpt, wo man es brauchte, zunächst also an die Landeköpfe an der französischen Küste. — An diesem auf dem Strand von Cherbourg liegenden Schiff endet eine der PLUTO-Leitungen. Hier wurde sie an einer Landleitung angeschlossen.



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 4

Öl direkt von England

Später wurde dann, je weiter die alliierten Truppen vorrückten, ein Netz von Landleitungen angeschlossen und vorgezogen. Soweit sich auch die Front vorschob, die Ölleitungen folgten ihr; England lieferte den Treibstoff von der Insel direkt an die Truppe.

Eine Idee bewährt sich

Hohle Eisenkästen mit einer Wasserverdrängung bis zu 7000 Tonnen wurden herbeigeschleppt, mit Zement gefüllt und, aneinandergereiht, im seichten Wasser derart versenkt, daß sie Wellenbrecher bildeten, die Häfen mit einem Fassungsvermögen wie der Hafen von Dover umschlossen. — „Port Winston“ aus der Luft aufgenommen. Man sieht die Reihen der wellenbrechenden Eisenkästen und die Vielzahl der Schiffe, das ruhige Wasser innerhalb und die bewegte See außerhalb des Hafens.



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 5



Serie 46 Der zweite Weltkrieg im Bild Bild 5

„Port Winston“

Schon auf der Konferenz in Quebec, im August 1943, hatte Churchill sich temperamentvoll für den Plan des britischen Kapitäns Hallett eingesetzt, sofort alles für die mit Beginn der Invasion in Angriff zu nehmende Errichtung künstlicher Häfen vorzubereiten. — Der Sturm hat ausgetobt, „Port Winston“ hat ihn überdauert, aber die improvisierte Landungsbrücke wird man ausbessern müssen.